

VISUELLE LEKTÜREN
LEKTÜREN DES VISUELLEN

Bild Praktiken
Bild Prozesse
Bild Verhältnisse

**Ein Symposium des Hamburger Studienkollegs
„Dekonstruktion und Gestaltung: Gender“
am 17. und 18. November 2006, Hochschule für bildende
Künste Hamburg**

Programm:

Freitag, 17.11.06

19:00 Isaac Julien, Künstler
The Post-Cinematic in Video Art

Response: Tim Stüttgen, Filmwissenschaftler, Performer

Samstag, 18.11.06

9:30 Begrüssung und Einführung: Hanne Loreck, Katrin Mayer

10:00-11:30

Andrea Seier, Medienwissenschaftlerin
performativ/unabgeschlossen: film/medien/gender

Michaela Ott, Philosophin
Interdependenz von Diskurs-, Medien-, und
Bildalterationen

Einführung: Sonja Mönkedieck, Eske Schlüters

11:45-13:15

Kerstin Brandes, Kunstwissenschaftlerin
Irgendwann nimmt man nicht mehr irgendwas (hin) -
Exotismus, Elitismus und die Grenzen des Erträglichen
Oder: Das kräftige Augenzwinkern der Werbebilder ...

Sandra Schäfer, Filmemacherin, Kuratorin
"Passing the Rainbow", ein Filmprojekt über
Schauspielerinnen & Auswege aus den Geschlechterrollen
in der afghanischen Gesellschaft

Einführung: Sabine Ritter, Katrin Mayer

13:15-14:15 Pause

14:15-15:45

Claudia Reiche, Medienwissenschaftlerin, Künstlerin,
Kuratorin

„Der reale kleine Penis des Weibes“ in neuen
Abbildungen - computergenerierte Klitoris
Darstellungen im
Verhältnis zur Bedeutung des Phallus

Ulrike Bergermann, Medienwissenschaftlerin
MONSTRARE. Zum Ausstellen von Dis/Ability

Einführung: Katrin Mayer, Daphne Fetting

16:00-17:30

Elke Zobl, freie Wissenschaftlerin, Kuratorin
Einführung in die Welt der internationalen Grrrl
Zines, ihre Formen, Ausbreitung, Inhalte und
(widerständigen)
Bilder

Marie-Luise Angerer, Medienwissenschaftlerin
Vom unbewussten zum affektiven Lesen?
Eine Entwicklung wohin, warum und wozu?

Einführung: Sonja Mönkedieck, Eske Schlüters

17:30-18:30 Sekt und Häppchen

18:30

Werner Hirsch, N.N.
Reden über Frauen
Performance

Konzeption: Hanne Loreck (Professorin für Kunst- und Kulturwissenschaft,
Gender Studies) und Katrin Mayer (Kollegiatin, Künstlerin, akademische
Tutorin) sowie die Kollegiatinnen Daphne Fetting, Sonja Mönkedieck, Sabine
Ritter und Eske Schlüters

Exposé:

Bilder sind weniger Illustrationen oder Dokumente gesellschaftlicher
Prozesse, als vielmehr ihre Teilnehmerinnen und (Co)Produzenten. Folgen wir
dem US-amerikanischen Kulturwissenschaftler W. T. J. Mitchell, müssten wir
Bildern sogar ein Geschlecht zusprechen und eine Hautfarbe als Zeichen
ihrer differenten Subjektivität - so zumindest Mitchells Versuchsanordnung
gegen einen instrumentellen Umgang mit Bildern. Von dieser Prämisse
ausgehend, haben wir DenkerInnen und KünstlerInnen/FilmmacherInnen
eingeladen, ihre Lektürepraktiken im Feld des Visuellen zu präsentieren.

Hierbei wird es weniger um festgelegte Methoden und Schemata einer
Bildanalyse gehen, sondern um solche Modi des Bilder-Lesens, die ihr Objekt
als einen Bestandteil einer oder mehrerer (Wissens- und ästhetischer)
Kultur(en) begreifen und die die grundsätzliche Unabgeschlossenheit und
Nichtobjektivität von Wahrnehmungs- und Deutungsverfahren anerkennen.

Bilder bringen komplexe Bedeutungs- und Verweissysteme mit sich, stehen in
Diskursen und Kontexten, die sie, je nach Perspektive, anders

erscheinen lassen. Diese Veränderlichkeit muss notwendigerweise in ihre Rezeption einfließen. Die Sprache wirkt daher ständig mit und beeinflusst unseren Umgang mit Bildern nicht nur, sondern Bild und Text überlagern sich, bzw. können das jeweils andere in sich beherbergen.

Uns interessieren Versuche der Sichtbarmachung der Verwobenheit von Bildern und Geschlechter-, Macht- und Blickverhältnissen, sowie der vielfältigen, - bewussten wie unbewussten - Wechselwirkungen zwischen AnalytikerIn und Objekt.

Diesen Prozessen und Spannungsverhältnissen im Zeigen und Verhüllen ist das Symposium Visuelle Lektüren, Lektüren des Visuellen mit Beiträgen aus Kunst- und Kulturwissenschaft, bildender Kunst, Medien- und Filmtheorie sowie der Philosophie gewidmet. Wie stellen gendertheoretische, postkoloniale, medienreflexive und politische Sichtweisen Bilder in Frage, und wie werden Bilder von der Visualität in Frage gestellt? Neben denjenigen Bildern, die vornehmlich in ästhetischen Zusammenhängen zirkulieren, sollen auch solche aus politisch-emanzipatorischen, populären und naturwissenschaftlichen Kontexten zu Wort kommen.

Das Symposium schlägt Modelle kritisch-reflexiver, subjektiver und unberechenbarer Lektürepraktiken bzw. Bildschreibweisen in theoretischen, künstlerischen und den dazwischen liegenden Feldern vor. Ziel ist, die Beziehungen zwischen der Geschichte der Bilder, ihrer Medien und ihrer Interpretation in Bewegung zu versetzen, neu auszutarieren und bestehende Perspektiven zu verschieben.

Hochschule für bildende Künste
Kleiner Hörsaal
Lerchenfeld 2 (U2 Mundsburg)
22081 Hamburg

Eintritt frei

www.genderstudies-hamburg.de